

L'adoption d'un texte d'ordonnance plus précis évitera aux offices cantonaux de la circulation routière une tâche difficile: en effet, ils doivent prouver le danger de telles constructions, qui ne sont montées qu'après l'homologation. L'interdiction actuelle des figurines peut servir d'exemple.

Il convient d'éviter que les progrès considérables réalisés dans la construction automobile en matière de sécurité, grâce, entre autres, à la fabrication de pièces frontales plus souples, soient réduits à néant, comme ce sera le cas si le montage de parties inutiles et dangereuses reste autorisé.

L'entrée en vigueur d'une prescription relative aux matériaux utilisables devra également encourager la transformation des calandres des véhicules routiers en pièces de sécurité qui amortissent les chocs.

Des dérogations devront pouvoir être accordées aux véhicules utilisés à des fins artisanales, commerciales, agricoles et sylvicoles.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Baumberger, Bortoluzzi, Bühler Simeon, Caccia, Engler, Eymann Christoph, Früh, Gonseth, Hafner Ursula, Jaeger, Jeanprêtre, Keller Anton, Ledergerber, Leuenberger Moritz, Loeb François, Maeder, Meier Samuel, Nabholz, Rychen, Segmüller, Seiler Rolf, Stamm Judith, Steinegger, Strahm Rudolf, Thür, Tschäppät Alexander, Tschopp, Vollmer, Wanner, Wick, Zbinden, Zwygart (32)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 11. Januar 1995

Rapport écrit du Conseil fédéral du 11 janvier 1995

Die Problematik der Frontgitter, Rammbügel usw., die im Falle einer Kollision mit Fussgängern oder Zweiradfahrern eine erhebliche Erhöhung der Verletzungsgefahr bewirken können, ist bekannt. Aus diesem Grund wurde im Entwurf der BAV-Änderung, welche Anfang Dezember 1994 in die Vernehmlassung gegeben wurde, eine Bestimmung aufgenommen, wonach nachträglich angebrachte Vorrichtungen keine zusätzliche Verletzungsgefahr bei Kollisionen mit Fussgängern oder Zweiradfahrern bewirken dürfen.

Damit soll den Vollzugsbehörden die Möglichkeit gegeben werden, bei nicht zur serienmässigen Ausrüstung des Fahrzeugs gehörenden Frontgittern, Rammbügel usw. vermehrt einzuschreiten. Da die gefährlichsten dieser Frontgitter nachträglich angebrachte Teile sind, wird mit der erwähnten Massnahme die Gefährdung wesentlich gesenkt.

Schwieriger ist die Situation dann, wenn Frontgitter bereits serienmässig vorhanden sind. Denn mit der gleichen BAV-Änderung werden unsere nationalen Ausrüstungsvorschriften mit den entsprechenden Bestimmungen der EU harmonisiert, welche bewirkt, dass Fahrzeuge mit einer EU-Genehmigung in der Schweiz ohne erneute Prüfung zugelassen werden können. Das EU-Recht enthält jedoch – wie unsere derzeitige Verordnung über Bau und Ausrüstung der Strassenfahrzeuge – keine spezifischen Vorschriften über solche Vorrichtungen. Somit kann die Zulassung entsprechend ausgerüsteter Fahrzeuge, die über eine EU-Genehmigung verfügen, nicht verhindert werden.

Nachdem das Anliegen bereits geprüft worden ist und die möglichen Schritte, soweit sie mit dem Ziel der EU-Harmonisierung vereinbar sind, unternommen wurden, kann das Postulat als erfüllt abgeschrieben werden.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates
Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Abgeschrieben – Classé

94.3507

Postulat Keller Rudolf
Fahrzeugführerausweise in Kreditkartenform
Permis de conduire sous forme de cartes de crédit

Wortlaut des Postulates vom 1. Dezember 1994

Der Bundesrat wird gebeten zu prüfen, ob er künftig die Führerausweise für Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer in Kreditkartenform abgeben kann.

Texte du postulat du 1er décembre 1994

Le Conseil fédéral est invité à examiner la possibilité de délivrer des permis de conduire sous forme de cartes de crédit.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bischof, Ruf, Stalder, Steffen (4)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Neu werden die Identitätskarten in der praktischen Kreditkartenform herausgegeben. Es wäre wünschenswert, wenn dies künftig auch für die Führerausweise aller Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer möglich würde.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 15. Februar 1995

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 15 février 1995

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3525

Postulat Loeb François
Schaffung einer orangen Parkzone in der Signalisationsverordnung
Ordonnance sur la signalisation routière.
Zone de stationnement orange

Wortlaut des Postulates vom 8. Dezember 1994

Der Bundesrat wird gebeten, die Einführung einer orangen Parkzone, analog der blauen Zone, mit einer Parkierungsdauer von z. B. zwei bis drei Stunden zu prüfen.

Texte du postulat du 8 décembre 1994

Le Conseil fédéral est invité à étudier la possibilité de créer des zones orange, analogues aux zones bleues, dans lesquelles la durée de stationnement serait par exemple de deux à trois heures.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aubry, Cincera, Eymann Christoph, Frey Walter, Friderici Charles, Miesch, Philipona (7)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Die blaue Zone wird in Städten immer mehr ausgedehnt, wobei die Quartierbewohner mit entsprechender Bewilligung von der Einhaltung der beschränkten Parkzeit richtigerweise ausgenommen sind. Viele der von weissen in blaue Parkplätze umfunktionierten Abstellplätze dienten früher dem regionalen Zubringerverkehr verschiedenster innerstädtischer Dienstleistungen. Die Benutzer dieser Dienstleistungen stellten ihr

Auto ausserhalb des Stadtzentrums ab, um dieses dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. In grösseren Städten reicht nun die ein- bis anderthalbstündige Parkzeit der blauen Zone schlicht nicht aus, um mit Hin- und Rückweg die Besorgung in der Stadt zu erledigen. Viele Stadtbesucher nehmen deshalb nun wieder das Auto bis ins Stadtzentrum, was zu verstärktem Parkplatzsuchverkehr, der vermeidbar wäre, führt. Die Einführung einer verlängerten, aber dennoch beschränkten Parkierungsdauer könnte hier Abhilfe schaffen. Zudem könnten die Gemeinden ihr beschränktes Parkplatzangebot flexibler einsetzen und hätten, wenn sie dies wünschen, eine zusätzliche Möglichkeit, individuell ihre Probleme zu lösen. Selbstverständlich könnten auch hier Quartierbewohner mit Bewilligung von der Einhaltung der orangen Zone ausgenommen werden.

Der Bund kann mit der Signalisationsverordnung den Gemeinden Instrumente zur möglichst flexiblen Lösung ihrer Probleme zur Verfügung stellen, die diese bei Bedarf, auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten, einsetzen können. Die veränderte, sich neu eingebürgerte Nutzungsanwendung der blauen Zone durch die Gemeinden löst in der Signalisationsverordnung des Bundes einen Handlungsbedarf aus.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 15. Februar 1995

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 15 février 1995

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3540

Postulat Zbinden

«Mozart-Fonds». Errichtung eines öffentlichen Fonds

«Fonds Mozart». Introduction d'un domaine public payant

Wortlaut des Postulates vom 14. Dezember 1994

Der Bundesrat wird ersucht, im Rahmen des Urheberrechts die rechtlichen Möglichkeiten der Errichtung eines öffentlichen Fonds zu prüfen,

– der einerseits aus Abgaben geäufnet wird, die auf Aufführungen von Werken verstorbener Künstler und Künstlerinnen nach Ablauf der Schutzfrist erhoben werden, und
– der andererseits Mittel zur Verfügung stellt, die der Prävention und Linderung von grossen sozialen Notlagen dienen sollen.

Auf Initiative des Musikschaffenden Yehudi Menuhin entstand 1991 der «Mozart-Fonds». Er soll längerfristig durch Abgaben auf Werkaufführungen von Komponisten und Komponistinnen gespiesen werden (z. B. Dauer des Lebens plus 70 Jahre). Das so zusammenkommende Geld ist im Sinne eines «domaine public payant» für umschriebene allgemeine soziale Notsituationen zu verwenden. Der Einzug der Abgaben sollte in Zusammenarbeit mit der Suisa geschehen.

Texte du postulat du 14 décembre 1994

Le Conseil fédéral est prié, dans le cadre du droit d'auteur, d'examiner la possibilité d'instituer un fonds public:

– qui soit alimenté par des taxes prélevées – après l'écoulement de la période de protection – sur l'exécution d'oeuvres musicales dont les compositeurs sont décédés;
– dont les fonds viseraient à prévenir et à soulager les cas de grande détresse sociale.

A l'initiative du violoniste Yehudi Menuhin, le «Fonds Mozart» a été créé en 1991 et devrait être alimenté à long terme par des

taxes prélevées sur l'exécution d'oeuvres musicales (p. ex. durée de la vie du compositeur plus 70 ans). L'argent ainsi recueilli devrait être utilisé au sens d'un domaine public payant dans des cas bien définis de détresse sociale. Le prélèvement des taxes se ferait en collaboration avec la Suisa.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Bodenmann, Brügger Cyrill, Carobbio, Danuser, Eggenberger, Fankhauser, Gross Andreas, Haering Binder, Hafner Ursula, Herczog, Hubacher, Jöri, Leemann, Leuenberger Ernst, Ruffy, Vollmer (17)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 15. Februar 1995

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 15 février 1995

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3555

Postulat Grendelmeier

Ausländerbestand

Effectif des étrangers

Wortlaut des Postulates vom 15. Dezember 1994

Im Zusammenhang mit den angelaufenen Verhandlungen über einen bilateralen Vertrag betreffend den freien Personenverkehr zwischen der Schweiz und der EU wird der Bundesrat gebeten, über folgende Fragen Auskunft zu geben:

1. Anzahl der Staatsangehörigen der Mitgliedstaaten der EU (unter Einschluss von Österreich, Finnland und Schweden) am 1. Juli 1984, 1990 und 1994 in der Schweiz:

- a. als Niedergelassene;
- b. als Jahresaufenthalter;
- c. als Saisonniers,

aufgeteilt entsprechend der Staatsangehörigkeit.

2. Anzahl der erwerbstätigen Ausländer zu den gleichen Stichdaten und aufgeteilt nach den Kategorien 1a bis 1c.

3. Anzahl der Staatsangehörigen folgender Staaten in der Schweiz zu den gleichen Stichdaten:

- a. der Türkei;
- b. Albanien;
- c. der Teilstaaten des früheren Jugoslawiens.

Texte du postulat du 15 décembre 1994

En relation avec les négociations qui viennent de s'ouvrir entre la Suisse et l'UE au sujet d'un accord bilatéral sur la libre circulation des personnes, je prie le Conseil fédéral de fournir les renseignements suivants:

1. Nombre des ressortissants des Etats de l'UE (y compris l'Autriche, la Finlande et la Suède) en Suisse au 1er juillet 1984, 1990 et 1994:

- a. au bénéfice d'un permis d'établissement;
- b. au bénéfice d'un permis de séjour annuel;
- c. en qualité de saisonniers, répartis selon le pays d'origine.

2. Nombre des étrangers exerçant une activité lucrative, aux mêmes dates et selon les mêmes catégories 1a à 1c.

3. Nombre des ressortissants des pays suivants, recensés aux mêmes dates:

- a. Turquie;
- b. Albanie;
- c. Etats de l'ex-Yougoslavie.

Postulat Loeb François Schaffung einer prangen Parkzone in der Signalisationsverordnung

Postulat Loeb François Ordonnance sur la signalisation routière. Zone de stationnement orange

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.3525
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.03.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	954-955
Page	
Pagina	
Ref. No	20 025 510

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.